

Nepal im Überblick

zusammengestellt von Thomas Döhne

Nepalische Jugend drängt ins Ausland

Über 36 000 nepalische Bewerber haben sich im Rahmen des offiziellen Anwerbungsverfahrens *Employment Permit System* (EPS) einem fortgeschrittenen Sprachtest in Koreanisch unterzogen, der am 28./29. August in Kathmandu stattfand. Die Ergebnisse werden im Oktober bekannt gegeben. Die südkoreanische Regierung plant im Rahmen des EPS die Rekrutierung von 4 000 nepalischen Arbeitskräften für den Arbeitsmarkt und hatte ein 91köpfiges Team von Personalvermittlern nach Nepal geschickt, um entsprechende Tests in 28 Zentren in Kathmandu und Lalitpur durchzuführen. Das EPS für 2010 sieht vor, dass Südkorea nach einem Quotensystem aus 15 Ländern insgesamt 22 000 Arbeitskräfte rekrutiert. In den vergangenen beiden Jahren waren 5 322 nepalische Arbeiter angeworben worden.

PLA kündigt Rekrutierungskampagne an

Die nepalische Armee (NA) hat Ende Juli die Neuanstellung von 3 434 Soldaten, darunter 250 Offiziere, angekündigt und „geeignete nepalische Staatsbürger“ aufgefordert, sich zu bewerben. Einsprüche gegen das Rekrutierungsvorhaben wurden vom Obersten Gericht inzwischen abgelehnt. Einen Tag später kündigte der Stellvertretende Kommandeur und Sprecher der maoistischen PLA Chandra Prakash Khanal ‚Baldev‘ auf einer Pressekonferenz an, die PLA werde ebenfalls eine frische Rekrutierungskampagne starten. Die Zahl der PLA-Kombattanten soll auf 31 315 aufgestockt werden. Dies war die ursprüngliche Zahl von PLA-Kämpfern, die dann im Rahmen des Verifizierungsprogramms der UN Friedensmission UNMIN auf 19 604 reduziert worden war, nachdem viele Kombattanten aufgrund ihres Alters oder anderer Kriterien disqualifiziert worden waren.

Über eine halbe Millionen Nepalis in Malaysia

Aus einer im Juli von der nepalischen Regierung veröffentlichten Studie geht hervor, dass sich 519 000 Nepalis als Arbeitsmigranten in Malaysia aufhalten. Damit nimmt Malaysia den Spitzenplatz unter den Zielländern ein. Allein in den letzten acht Monaten sind 55 000 Nepalis neu nach Malaysia gekommen. Als Gründe für diesen Anstieg werden die Erholung von der Finanzkrise und die Beseitigung von Steuerbarrieren in Malaysia genannt. Qatar ist das Land mit der zweithöchsten Zahl nepalischer Arbeitsmigranten. Dort sollen sich etwa 465 000 Nepa-

lis aufhalten. In den letzten Monaten jedoch sind noch mehr Arbeiter nach Saudi-Arabien gegangen (39 451) als nach Qatar (37 578). In Saudi-Arabien arbeiten zur Zeit 321 000 Nepali. Auch in Indien arbeiten mehrere Millionen Nepali, deren genaue Zahl statistisch nicht erfasst werden kann, da die Grenze offen ist.

Ausländische Direktinvestitionen um 27 Prozent gesunken

Die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Nepal sind in den ersten acht Monaten des laufenden Fiskaljahrs um über 27 Prozent gesunken. Dies geht aus einer Mitte Juli veröffentlichten Wirtschaftsstudie hervor. Insgesamt 94 Industriefirmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 3,45 Milliarden Rupien erhielten Lizenzen für Geschäftsvorhaben, während es im gleichen Zeitraum des Vorjahres noch 136 Firmen mit Investitionen in Höhe von 5,14 Milliarden Rupien waren. Die wichtigsten ausländischen Direktinvestitionen verteilen sich in diesem Jahr wie folgt: 19 Firmen in der verarbeitenden Industrie mit einem Volumen von 29,9 Millionen Rupien, 39 Firmen im Dienstleistungssektor (42,2 Millionen Rupien), 29 Firmen im Tourismus mit Investitionen in Höhe von 60,6 Millionen Rupien, drei Firmen im Energiesektor (232,7 Millionen Rupien). Zu den wichtigsten Investorenländern zählen China, Indien und Süd-Korea sowie einige europäische Länder.

Maoisten drohen ehemaliger Kindersoldatin

Sita Tamang, eine ehemalige Kindersoldatin, die im Juni vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen UNSC in New York über ihre Beteiligung und Erfahrungen in der maoistischen Armee PLA gesprochen hatte, ist von Kadern der Unified CPN (Maoist) bedroht worden. Vier Personen aus dem *Cantonment* (Lager) in Shaktikhor, in dem ehemalige PLA Kämpfer seit mehr als drei Jahren unter Aufsicht der UN Friedensmission in Nepal (UNMIN) darauf warten, dass eine politische Entscheidung über ihre Zukunft getroffen wird, seien – so berichtet die Tageszeitung *Nagarik* – mit der Warnung zu Sitas Haus gekommen, ihr und ihrer Familie könnte jetzt jederzeit etwas zustoßen. Daraufhin hat sich Sita, heute 18 Jahre alt, mit einem Hilferuf an örtliche Journalisten und Menschenrechtsvertreter gewendet. Sie hatte vor dem UNSC ausgesagt, sie sei mit 13 Jahren in die maoistische Armee zwangsrekrutiert worden. Sita besucht heute die 9. Klasse der örtlichen Schule.

Nepalische Arbeitsmigranten in Libyen gestrandet

108 nepalische Arbeitsmigranten, die nach Libyen gekommen waren, um als Angelernte zu arbeiten, sitzen seit Mitte Juli in einer etwa 30 Kilometer von Tripoli entfernten Notunterkunft fest, da die Firma, bei der sie angeheuert waren, plötzlich ihre Tore geschlossen hat. Die Arbeiter waren vor einem Jahr von der in Kathmandu ansässigen *Dhaulagiri Manpower Company* nach Libyen vermittelt worden. Die Vermittlungsfirma hatte von jedem Arbeiter 120 000 Rupien Vermittlungsgebühr kassiert und dafür lukrative Jobs in Aussicht gestellt – 250 US-Dollar für Angelernte und 500 US-Dollar für Facharbeiter.

Indische Finanzhilfe zum Bau von Dämmen

Die indische Regierung stellt Nepal im Rahmen staatlicher Hilfeleistungen knapp 250 Millionen Rupien zum Bau von Dämmen zur Verfügung. Aus einer im Juli veröffentlichten Pressemeldung der indischen Botschaft geht hervor, dass Indiens Botschafter in Nepal Rakesh Sood Minister Bal Krishna Khand im Ministerium für Bewässerung in Singha Durbar einen Scheck in Höhe von 248,79 Millionen überreicht hat. Das Geld soll zum Bau von Ufermauern und Dämmen entlang der Flüsse Lalbakeya, Bagmati, Kamala und Bhakuwa verwendet werden. Diese Maßnahmen wurden von dem von beiden Ländern gemeinsam gebildeten Indisch-Nepalischen Komitee für Überschwemmung- und Flutmanagement beschlossen und sollen Schutz vor den jährlich im Tiefland auftretenden Fluten bieten.

Massiver Wassermangel in naher Zukunft

Die Wasserreservoirs der Flusssysteme in der Himalayaregion werden schon in den nächsten zwanzig Jahren so erschöpft sein, dass in China, Bangladesh, Indien und Nepal infolge der anhaltenden Gletscherschmelze massiver Wassermangel, Nahrungsmittelknappheit und die Abwanderung zahlloser Menschen aus den betroffenen Regionen zu erwarten sind. Dieses alptraumhafte Szenario stammt aus einem Bericht, den die *Strategic Foresight Group of India* Anfang Juli 2010 auf der Internationalen Wasserwoche in Singapur vorgelegt hat. Danach wird sich innerhalb von zwei Jahrzehnten die jährlich verfügbare Wassermenge um 275 Milliarden Kubikmeter verringern. Dieses Volumen entspricht mehr als der Gesamtmenge des derzeit in Nepal verfügbaren Wassers. Im Einzugsgebiet der vom Wasserrückgang betroffenen Flusssysteme leben 1,3 Milliarden Menschen.

Landlose brauchen Land

Die von der Regierung beauftragte Kommission für Landreform (HLSLR) hat vor kurzem ihren „Bericht zur wissenschaftlichen Landreform (SLR)“ veröffentlicht. Danach gibt es landesweit etwa 1,4 Millionen Landlose, zu deren Rehabilitation würden 421 770 Hektar Land benötigt. Wie aus dem Bericht weiter hervorgeht, besitzt der Staat 492 851 Hektar Land, die zur Zeit nicht produktiv genutzt werden. Dieses Land könnte den Landlosen zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Der Bericht wurde mit der Bitte an die Regierung geschickt, die Vorschläge zum Wohle der Landlosen, darunter zahlreiche ehemalige Schuldknechte, schnellstmöglich umzusetzen.

Terapartei gründet militante Jugendorganisation

Der Vorsitzende des *Madhesi Janadhikar Forum* (MJF) Upendra Yadav hat die Gründung einer militanten Jugendorganisation namens *Madhesi Rakshya Dal* angekündigt. Damit folgt die vor allem im Terai verankerte Partei dem zweifelhaften Vorbild der *United Communist Party Nepal* (Maoisten), die Anfang 2007 die *Young Communist League* (YCL) gegründet, und der CPN (UML), die zwei Jahre später die *Youth Front* (YF) ins Leben gerufen hatte. Diese Jugendverbände sind äußerst militant. Sie werden von den Parteiführern indoktriniert und dazu benutzt, politische Gegner unter Druck zu setzen, Spenden- und Schutzgelder einzutreiben, Ordnerdienste bei Demonstrationen bereitzustellen und Parteiziele militant durchzusetzen. Die erste Gruppe des *Madhesi Rakshya Dal* mit 64 Jugendlichen soll bereits paramilitärisch ausgebildet und von Parteikadern politisch geschult worden sein. Yadav erklärte, der neu gegründete Jugendverband werde im Kampf gegen die wachsende Kriminalität im Terai sowie bei der Durchsetzung des politischen Ziels eines ‚autonomen Madhesh‘ eingesetzt werden. Es sei geplant, in nächster Zeit Tausende von Jugendlichen für *Rakshya Dal* zu rekrutieren.

Nepal korruptestes Land in Südasien

Ein kürzlich veröffentlichter Bericht von Transparency International (TI) weist Nepal als das „korrupteste Land in Südasien“ aus. Auf dem jährlich von TI ermittelten Anti-Korruptionsindex nimmt das Land 2009 inzwischen Position 143 ein und ist damit gegenüber dem Vorjahr (Position 138) um fünf Plätze abgerutscht. Neuseeland nimmt als das Land mit der größten Korruptionsfreiheit Platz eins ein, Somalia steht als das korrupteste Land der Welt am Ende der Liste. Im TI-Bericht werden vor allem nepalische Behörden und Regierungseinrichtungen für die Zunahme der Korruption verantwortlich gemacht.